

VIMALA RODGERS

ÄNDERN
SIE IHRE
HANDSCHRIFT
UND SIE
ÄNDERN
IHR LEBEN

Lüchow

Kommentare zum Buch

„Symbole sind der Schlüssel zur Kommunikation. Lesen Sie dieses faszinierende Buch zum Thema Selbstdarstellung, um sich selbst und Ihre Fähigkeit, sich zu ändern, zu verstehen.“

Bernie Siegel,

Arzt und Autor von *Prognose Hoffnung: Liebe, Medizin*
und *Wunder und Coaching für die Seele*

„Vimala bietet ein erfrischendes, klares und bemerkenswertes Alphabet für jeden, dessen Handschrift ein wenig Ermutigung braucht – sogar für diejenigen, die am liebsten aufgeben würden. Wenn Ihnen bereits bei dem Gedanken, sich selbst in Schriftform ausdrücken zu müssen, schlecht wird, dann brauchen Sie dieses Buch.“

Margaret Shepherd,

Autorin von *Calligraphy Made Easy*
und *The Art of the Handwritten Note*

„Was Yoga für die Körper-Geist-Verbindung ist, ist Vimala Rodgers' Arbeit für die Geist-Körper-Verbindung. Ich kann ihr Freude spendendes Buch jedem auf dem Weg zur Heilung und Vollständigkeit nur empfehlen. Es ist die fehlende Verbindung auf dem holistischen Weg.“

Andrew Ramer,

Autor von *Angel Answers* und *Revelations for a New Millennium*

„[Dieses Buch] ist einfach nur aufregend. Ich habe das starke Gefühl, dass Vimala Rodgers richtig liegt, und deshalb fange ich noch heute an, meine Handschrift zu ändern. Ich rate Ihnen, dasselbe zu tun.“

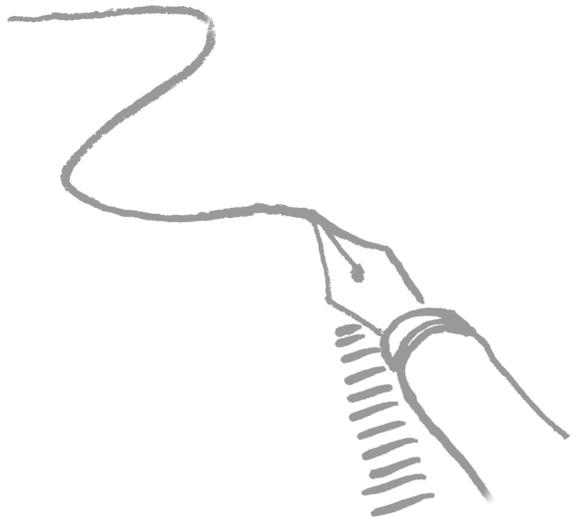
Christiane Northrup,

Ärztin und Autorin von *Frauenkörper – Frauenweisheit, Lustvoll durch die Wechseljahre* und *Eine neue Sichtweise der Wechseljahre* (DVD)

„Das Vimala Alphabet ist bereit, die Welt zu verändern. Vimala Rodgers vertritt ihr Thema leidenschaftlich und auf solch unterhaltsame Weise, dass man mitmachen möchte.“

Henriette Anne Klauser,

Ph. D., Autorin von *Write It Down, Make It Happen*



TEIL EINS
EINFÜHRUNG IN DIE HANDSCHRIFTENANALYSE
11

Kapitel 1: Was bedeutet Handschrift? 13

Kapitel 2: Fragen & Antworten 19

Kapitel 3: Wichtige Bestandteile der Handschrift 27

TEIL ZWEI
DAS ALPHABET
93

Kapitel 4: Die Familien des Alphabets 94

Kapitel 5: Die Familie der Kommunikation 96

Aa: Der Buchstabe des Ruhms 96

Ooo: Der Buchstabe der mündlichen Kommunikation 98

Dd: Der Buchstabe des Einfühlungsvermögens 100

Gg: Der Buchstabe des Erfolgs 103

Qq: Der Buchstabe der Nächstenliebe 106

Pp: Der Buchstabe der Selbstliebe 108

Kapitel 6: Die Familie des Lernens und Bewertens 111

Yy: Der Buchstabe der Selbstanerkennung 111

Uu: Der Buchstabe der Aufgeschlossenheit 113

Ww: Der Buchstabe des Lehrers 116

Vv: Der Buchstabe der Urteilsfähigkeit 117

Kapitel 7: Die Familie der Würdigung und Ausdruckskraft 120

Mm: Der Buchstabe der göttlichen Gnade 120

Nn: Der Buchstabe der Freundschaft 123

Hh: Der Buchstabe der energiegeladenen Selbstverwirklichung 124

Kapitel 8: Die Familie der Einsicht 129

Ll: Der Buchstabe der angeborenen Spiritualität 129

Ee: Der Buchstabe der Toleranz 131

Ii: Der Buchstabe der klaren Wahrnehmung 133

Jj: Der Buchstabe der Intuition 136

Kapitel 9: Die Familie der angewandten Kreativität 139

Ff: Der Buchstabe, seine eigenen Talente zum Wohle anderer einzusetzen 139

Rr: Der Buchstabe der angeborenen Kreativität 142

Ss: Der Buchstabe des Gleichgewichts 144

Kapitel 10: Die Familie des Ansehens 147

Tt: Der Buchstabe des Visionärs 147

Th th: Ligatur: Der Buchstabe der Flexibilität 150

Kk: Der Buchstabe für den Umgang mit Autorität 151

Bb: Der Buchstabe des seelenbezogenen Geschäftssinnes 153

Kapitel 11: Die Familie des Vertrauens und der inneren Autorität 155

C: Der Buchstabe des vollständigen Vertrauens 155

X: Der Buchstabe der inneren Autorität 157

Kapitel 12: Das Zz steht allein 161

Zz: Der Buchstabe der vollkommenen Zufriedenheit 161

**TEIL DREI
MIT DEN VERÄNDERUNGEN BEGINNEN
163**

**Kapitel 13: Wie Sie die Änderungen in Ihrer Handschrift
üben können 164**

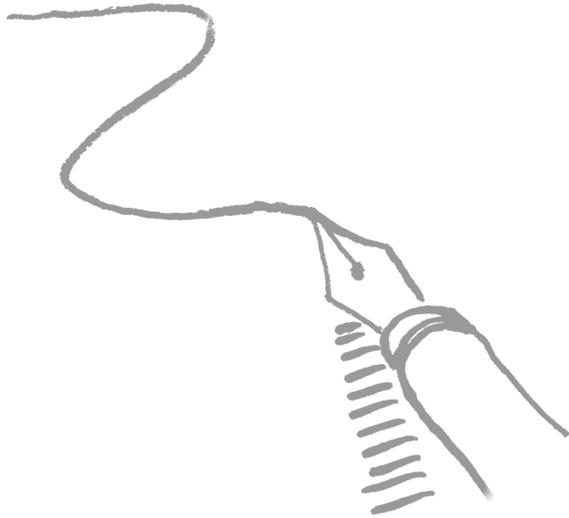
Glossar 167

Referenzen 171

Danksagung 172

Über die Autorin 173

TEIL EINS
EINFÜHRUNG IN DIE
HANDSCHRIFTEN-
ANALYSE



Kapitel 1

WAS BEDEUTET HANDSCHRIFT?

Dieses Buch möchte Ihnen helfen, Ihre versteckten Talente, Ideen und Fähigkeiten wiederzuentdecken – Schätze, die Sie vor langer Zeit tief in sich versteckt haben. Als Kinder hatten wir unsere guten Gründe, etwas, das uns wirklich Spaß machte, geheim zu halten, oder Ideen, von denen noch niemand etwas gehört hatte, nicht auszusprechen. Manchmal reichte es schon, von den Erwachsenen für unsere Ideen eher belächelt als ermutigt zu werden, um diese still und leise tief in unserem Innersten zu verstecken – aber verschwunden sind sie nie. Sie sind lediglich verborgen und warten und warten ...

Die Mauer, die diese besonderen Begabungen versteckt hält und die uns daran hindert, sie wieder ans Tageslicht zu holen, besteht aus *Angst*. Sie lebt in unserem Verstand. Wir haben sie dort errichtet und so können auch nur wir sie wieder einreißen und unsere einzigartigen Talente zum Vorschein kommen lassen.

Ich höre schon Ihre Frage: „Und was hat meine Handschrift mit alle dem zu tun?“ Ich dachte schon, Sie würden nie fragen.

HANDSCHRIFT

Unsere Handschrift ist weit mehr als nur ein Aneinanderreihen von Wörtern, um damit zu kommunizieren. Sie zeigt unsere Einstellung zum Leben. Sie ist ein Weg, der ähnlich einem Labyrinth zu lang vergessenen, geheimen Orten in unserem Innersten führt – ein Abbild unseres Unterbewusstseins. Um es einfach auszudrücken: Unsere Schreibmuster sind klare Hinweise auf das, was wir für uns selbst

empfinden. An ihnen lässt sich der Grund unseres Selbstbewusstseins, unseres Selbstwertgefühls und unserer Eigenverantwortung ablesen; sie zeigen sowohl unsere Ängste als auch unsere einzigartigen Fähigkeiten. Unser Selbstbild ist die Linse, durch die wir das Leben betrachten, und Schreibmuster spiegeln die exakte Zusammensetzung dieser individuellen Linse.

Auch wenn der Stift von der Hand – oder den Zähnen oder den Zehen gehalten wird, so ist es doch das Gehirn, das die Hand bewegt. Wenn wir schreiben, reflektiert jede Bewegung mit dem Stift nicht nur unsere Glaubenssätze über uns selbst, sondern verstärkt sie zusätzlich. Jedes Mal, wenn wir mit einem Stift einen Buchstaben auf dem Papier formen, Buchstaben miteinander verbinden oder einen Rand lassen, erklären wir damit: „Das bin ich.“ Je öfter wir auf eine bestimmte Art schreiben, desto tiefer verankert sich die damit verbundene Einstellung auch in unserer Psyche.

Jeder hat schon einmal Handschriften gesehen, die ihn erstaunt oder zum Lachen gebracht oder irgendein unbestimmtes Gefühl hervorgerufen haben. Das gilt insbesondere für Unterschriften. Vielleicht haben Sie auch irgendwann einmal jemandem die Handschrift eines Unbekannten gezeigt und gemeint: „Schau dir das mal an!“ Man muss kein Experte in der Handschriftenanalyse sein, um Einblicke in die Persönlichkeit anderer durch deren Handschrift zu bekommen. Im Wesentlichen ist die Handschrift eine grafische Darstellung unserer Sicht des Lebens. Sie verkörpert, was wir für uns selbst empfinden und wie dieses Gefühl unsere Einstellung anderen gegenüber beeinflusst.

GRAFOLOGIE

Grafologie, auch Handschriftenanalyse genannt, ist die Wissenschaft, die Schreibmuster mit Persönlichkeitsmerkmalen verbindet. Professionelle Grafologen sind darin ausgebildet, Schreibmuster und ihre

Verbindung zur Persönlichkeit zu interpretieren. Aufgrund ihres Fachwissens können sie eine Liste mit Persönlichkeitsmerkmalen, basierend auf einer gründlichen Analyse einer Schreibprobe, erstellen.

GRAFOTHERAPIE

In der Grafotherapie lernt der Schreiber, selbstsabotierende Eigenschaften seiner Persönlichkeit zu verändern, indem er bestimmte Schreibweisen seiner Handschrift verändert. Grafotherapeuten sind sowohl in Grafologie als auch in Psychotherapie ausgebildet. Ihre Kompetenz besteht darin, den Klienten bei der Veränderung von Schreibmustern zu begleiten, um negative Gedankenmuster zu beseitigen und durch positive und unterstützende Gedanken zu ersetzen. Wenn wir unsere Schreibmuster ändern, formen wir gleichzeitig neue Nervenbahnen im Gehirn, die unser Selbstbild aufzeichnen.

SCHRIFTSYSTEME

Handschriften und Schreibmuster haben mich schon fasziniert, bevor ich überhaupt lesen konnte. Soweit ich mich zurückerinnern kann, waren die Buchstaben des Alphabets stets eine ganz besondere Quelle der Faszination für mich. Bereits als Jugendliche begann ich, mich mit der Interpretation von Handschriften zu befassen, und führte letztendlich meine eigene empirische Untersuchung durch, denn ich erkannte, dass die meisten Bücher über Grafologie entweder veraltet waren oder sich inhaltlich widersprachen. Durch meine eigenen Untersuchungen entdeckte ich, dass die Wahrheit nicht auf Glauben, sondern allein auf Erfahrungen basiert.

Bilder von uralten Höhlenzeichnungen, Papyrusrollen und mysteriöse Alphabete wie das der ugaritischen Schrift, die akkadische Keilschrift sowie die Linearschrift A und B steigerten mein Interesse an

Handschriften. Als ich die Schreibsysteme und phonetischen Alphabete aus aller Welt weiter untersuchte, begannen die kulturübergreifenden Muster mich zu faszinieren. Ich fand heraus, dass nicht nur die hebräische oder griechische Kabbala oder das Runenalphabet der Germanen jedem Buchstaben des Alphabets eine besondere Bedeutung verleiht, sondern dass zahllose Völker rund um den Globus dasselbe taten – und das lateinische Alphabet war da keine Ausnahme.

Und dann ist da noch Sanskrit. Je mehr ich mich mit dieser unglaublichen Sprache, der Grundlage aller indoeuropäischen Sprachen, befasste, desto mehr zog mich das uralte Alphabet, *Devanagari* genannt, in seinen Bann. Sanskrit selbst, auch bekannt unter dem Namen *Devavani* oder „Sprache der Götter“, ist nicht nur ein tiefer Quell spirituellen Wissens, sondern sie ist auch mathematisch und klanglich präzise.

Doch vorerst bleibt das lateinische Alphabet mein Maßstab, da es eine unglaublich reichhaltige kulturelle Anpassung zahlreicher Überlieferungen zum Ausdruck bringt. Und zudem bin ich leidenschaftlich in meine Muttersprache verliebt.

DAS VIMALA-ALPHABET

In meinem ersten Jahr am College nahm ich am dort vorgeschriebenen Logikkurs teil, prägte mir alle Syllogismen von Aristoteles ein und entwickelte eine persönliche Vision – basierend auf den Schlussfolgerungen meines von mir entworfenen Syllogismus. Sie lautet folgendermaßen:

Da jeder Federstrich mit dem Stift ein Denkmuster bekräftigt und jedes Denkmuster unser Selbstbild formt und das Selbstbild die Linse ist, durch die wir das Leben betrachten, und diese Linse folglich unser Verhalten bestimmt wenn ein Alphabet entwickelt würde, das nur die erstrebenswertesten, menschlichen Eigenschaften aufwiese, wäre Weltfrieden möglich.

Ach, die Visionen eines Teenagers! Zu diesem Zeitpunkt hatte ich weder eine Ahnung, was für ein Forschungs- oder Zeitaufwand für solch ein Projekt notwendig sein würde, noch konnte ich mir vorstellen, wie viel Freude ich dabei haben würde.

Es brauchte gut 30 Jahre der Forschung, Entwicklung und ständigen Verbesserungen, bis ich mein Ziel erreicht hatte. Das Resultat ist das Vimala-Alphabet. Es ist die einzige Schrift, die Schreiben nicht nur als Kommunikationsmittel, sondern auch als Instrument der Persönlichkeitsentwicklung verwendet, da die Form eines jeden Buchstabens die erstrebenswertesten Eigenschaften des Schreibers bekräftigt. Nur durch das Bewegen des Stiftes über das Papier bekräftigt der Schreiber auf seiner unterbewussten Ebene die Aspekte, für die jeder Buchstabe steht.

Jeder Schriftzug des Vimala-Alphabets unterstützt das Kind Gottes, das in jedem von uns lebt; das Kind, das eine ordentliche Portion Selbstwertgefühl, jede Menge Selbstvertrauen, eine ausgeprägte Neugierde, positive Zukunftsperspektiven, unerschrockene Kreativität, die Weisheit der Unschuld, endlose Toleranz und klare Kommunikationsfähigkeiten besitzt.

Wenn Kinder diese Schrift verwenden, entwickeln sie viele auf Werten basierende Denkmuster. Wenn Erwachsene diese Buchstaben schreiben, entdecken sie lang verborgene Eigenschaften und entwickeln das Selbstbewusstsein, diese Schritt für Schritt auszudrücken. Auf der nächsten Seite sehen Sie, wie dieses Alphabet aussieht.

Das Vimala-Alphabet

Aa Oo Dd Gg Qq Pp
Yy Uu Ww Vv
Mm Nn Hh
Ll Eee Ii Jj
Ff Rrr Ss
Tt Kk Bb
Cc Xx
Zz

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0
[] " ' ? * ! | @ # \$ % & ()
+ = - £ † ‡ • - - ∴ ∵
sh ē c Th th st sch

In Teil Zwei des Buches erfahren Sie, was es mit dieser besonderen Reihenfolge der Buchstaben auf sich hat.

Bitte beachten: Dieses ist ein amerikanisches Alphabet, deshalb werden z. B. die Buchstaben ß, ä, ö und ü hier nicht erwähnt.

Kapitel 2

FRAGEN & ANTWORTEN

Jetzt, da Sie die Buchstaben des Alphabets gesehen haben, möchte ich die Fragen beantworten, die mir am häufigsten gestellt werden.

F: Wenn ich das *Vimala-Alphabet* verwende, werde ich dann nicht genauso wie Vimala?

A: Auf keinen Fall! Sie werden sogar wieder mehr Sie selbst sein. Das *Vimala-Alphabet* ist eine Vorlage, ein Leitfaden.

Wenn Sie eine Primaballerina werden möchten, müssen Sie zuerst Unterrichtsstunden nehmen. Sie müssen die korrekte Art und Weise lernen, Ihre Füße zu positionieren, Ihre Hände zu halten, Ihren Körper in Positur zu stellen und Ihren Kopf zu neigen – alles ganz genau, ohne Schummelei. Sie müssen in der Lage sein, sich mit Präzision und Anmut zu bewegen und zu stehen.

Wenn Sie dann noch gelernt haben, all diese schwierigen Bewegungen so zu synchronisieren, dass sie scheinbar mühelos ineinanderfließen, kommt Ihr eigener Stil im Tanz zum Ausdruck. Keine zwei Primaballerinen tanzen exakt gleich; keine Tänzerin springt, hält oder positioniert sich auf dieselbe Art und Weise wie eine andere. Die persönliche Note kommt aber erst nach Jahren der Übung, Übung, noch mehr Übung, Engagement und harter Arbeit.

Eine Sie in Ihrer Persönlichkeit unterstützende Handschrift zu lernen, hat dieselben Voraussetzungen, bringt Ihnen aber auch atemberaubende Ergebnisse. Zum Glück benötigen Sie aber eher Monate statt Jahre, um die neue Schrift Teil Ihrer Psyche werden zu lassen und sie ganz selbstverständlich zu verwenden.

F: Wie wird meine Handschrift am Ende aussehen?

A: Durch das Üben des *Vimala-Alphabets* bekommen Sie eine entspannte, sanfte Handschrift, die einfach, klar und leicht zu lesen ist und Ihre einzigartige Persönlichkeit widerspiegelt. Nur Sie wissen, wer das ist. Nehmen Sie einen Stift zur Hand und finden Sie es heraus!

F: Warum haben Sie eine digitale Schrift designt, wenn Sie doch so viel Wert auf Schreiben mit der Hand legen?

A: Ich habe das *Vimala-Alphabet* aus drei Gründen in eine Computerschrift digitalisieren lassen:

1. Ich bin ein Realist. Ich weiß, dass viele Menschen keinen Stift in die Hand nehmen werden. Mit der einfachen digitalen Schrift *sehen* diese Menschen zumindest, wie eine unterstützende Handschrift aussieht. Wer weiß? Vielleicht nehmen sie eines Tages – wenn keiner zuschaut – ja doch einen Stift in die Hand und versuchen es. Man kann nie wissen. Ich vertraue voll und ganz auf die Neugierde im Menschen.
2. Für all diejenigen, die schreiben möchten, aber in ihrem Versuch, traditionelle Schreibsysteme zu erlernen, gescheitert sind, ist das *Vimala-Alphabet* eine große Hilfe. Mit der digitalen Schrift können sich Menschen jeglichen Alters sofort einen Ausdruck des Alphabets zulegen. So können sie in der Privatsphäre ihres Zuhauses, bei der Arbeit oder wann immer ihnen danach ist, üben.
3. Die digitale *Vimala-Alphabet* Schrift ist mein Geschenk an alle Lehrer – von der Grundschule bis zum Gymnasium. Die häufigste Beschwerde von Lehrern, die ich zu hören bekomme, ist: „Meine Schüler schreiben so unleserlich, die Hälfte der Zeit kann ich nicht mal ihre Namen lesen. Und ihre Hausaufgaben? Hoffnungslos!“ Das *Vimala-Alphabet* ist ein Schreibsystem, das ganz natürlich aus den Fingerspitzen fließt, selbst

bei denen, die zuvor nie schreiben gelernt haben oder die vom „Schönschreiben“ in der Schule eingeschüchtert wurden. In anderen Worten: Es ist einfach und natürlich zu schreiben.

Lehrer können die Computerschrift verwenden, um ihre selbst gestalteten Arbeitsblätter für ihr persönliches Unterrichtsmaterial auszudrucken.

F: Warum ändern wir im Laufe unseres Erwachsenwerdens unsere Handschrift?

A: Oft höre ich Dinge wie: „Als ich 16 war, beschloss ich, meine S und L genauso zu schreiben wie meine beste Freundin Margaret. Es dauerte eine Weile, aber dann wurde es einfach.“ Meine erste Frage wäre: „Warum das S und L? Ich frage mich, warum Sie sich nicht für das P oder R entschieden haben? Oder das A oder G?“ Die Antwort ist einfach: Die Eigenschaften, die in den Buchstaben S und L reflektiert werden, waren die Persönlichkeitsmerkmale, die sich veränderten. Sie haben diese beide Buchstaben ganz selbstverständlich ausgesucht – wenn man es denn wirklich aussuchen nennen kann –, weil sich Ihr Selbstbild verändert hat. Der Verstand hat für Sie ausgewählt und der Stift ist gefolgt. Wenn wir unsere Einstellung zu uns selbst ändern, ändert sich unsere Handschrift automatisch.

F: Aber ich verwende lieber Druckschrift. Es geht schneller und außerdem schreibe ich seit Jahren so. Was für einen Vorteil hätte ich, wenn ich jetzt anfinge, in Schreibschrift zu schreiben?

A: Zur Druckschrift zu wechseln ist ein gutes Beispiel für eine drastische Veränderung der Handschrift. Die häufigste Erklärung dafür, die ich zu hören bekomme, ist: „Weil keiner meine Schrift lesen kann.“ Diese Veränderung geschieht häufig bei Jungen im Alter zwischen elf und 14 Jahren, wenn die körperliche Reife einsetzt, die Hormone verrücktspielen und die Unsicherheit überhand-

nehmen. Es entsteht ein natürliches Bedürfnis nach Verteidigung und Selbstschutz. Die Druckschrift dient genau diesem Zweck, denn sie schirmt die Verletzlichkeit des Schreibers ab. Sie verleiht dem Schreiber eine Schutzschicht. Wenn Sie in Druckschrift schreiben, denn lesen Sie den Abschnitt über das Schreiben in Druckschrift wieder und wieder. Es kann Ihr Leben wahrlich verändern.

F: Ich bin 37 Jahre alt. Als ich ungefähr elf war, begann ich, meine Handschrift richtig zu verschönern; sie blieb so für einige Jahre und änderte sich dann schrittweise. Warum?

A: Mädchen im Teenageralter experimentieren oft mit neuen und verschnörkelten Unterschriften. Sie ersetzen den *I*-Punkt durch Kreise, Herzen oder Sterne und ihre Schrift tendiert dazu, eher rund und überwiegend in der *Mittellänge* zu sein. Das alles sind Spiegelungen ihrer Schritte des Erwachsenwerdens; ein wichtiger Teil, um die sich herausbildende Identität zu formen. Im Laufe unserer Pubertät entwickelt sich ein erwachseneres Schriftbild, weil unseren Einstellungen reifer und erfahrener werden.

F: Abgesehen vom Aussehen, warum sollte ich meine Handschrift ändern?

A: Schreibmuster spiegeln Denkmuster wider. Indem Sie Änderungen in Ihrer Handschrift bewusst und absichtlich vornehmen, werden Sie bestimmte Striche, die Ihre eigenen negativen Beurteilungen anzeigen, weglassen und durch solche ersetzen, die es Ihnen ermöglichen, sich frei in Ihrem Leben zu bewegen und Zugang zu Ihrem eigenen und einzigartigen Lebenssinn zu schaffen. Wenn wir uns erst einmal auf unserem eigenen Weg befinden, steht nichts mehr zwischen uns und einem erfüllten und glücklichen Leben.

F: Woher wissen Sie das?

A: Ich habe Tausende von Menschen dabei unterstützt, ihre Handschrift zu ändern. Alle, die diese Änderungen angenommen und beharrlich geübt haben, ohne sich dabei von irgendetwas abhalten zu lassen, konnten verborgene Fähigkeiten in sich entdecken – weit mehr, als sie sich jemals hätten vorstellen können.

Sie begannen, ihre Ansichten darüber, wer sie sind, was sie erreichen können und was möglich ist, neu zu formen. Sie haben beispielsweise ihren frustrierenden Job gekündigt und sich ein neues Betätigungsfeld gesucht. Eines, das für sie erfüllend ist und zugleich zum Wohle anderer beiträgt.

Sie arbeiten vielleicht härter als zuvor in ihrem Leben, aber nicht ein Einziger bezeichnet es als „Arbeit“. Was sie jetzt tun, macht sie glücklich, erfüllt sie und sie würden mit niemandem in der Welt tauschen wollen. *Sie sind lebendig!* Ich bekomme immer wieder zu hören: „Zum ersten Mal in meinem Leben weiß ich, dass ich das tue, was ich tun soll. Was für eine Freiheit!“

Bei all den Menschen, mit denen ich gearbeitet habe, habe ich keinen Einzigen angetroffen, der Angst vor dem Versagen hatte. Keinen Einzigen. Aber ich habe Tausende getroffen, die panische Angst vor dem Erfolg hatten. Tausende. Die meisten von uns stellen ihr Licht unter den Scheffel und beschwerten sich dann, dass das Licht nicht durchscheint. Wenn Sie sich darin wiedererkennen und Sie wissen, dass Sie aus einem bestimmten Grund hier auf Erden sind, aber es nicht recht in Worte fassen können, dann biete ich Ihnen mit diesem Buch einen Weg zur Selbstfindung und Erfüllung an. Es zu lesen kann lehrreich und aufregend sein; es aber anzuwenden, kann Ihr Leben verändern.

ANTWORTEN AUF HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN ZUM ÄNDERN DER HANDSCHRIFT

F: Was stimmt nicht mit der Art, wie ich schreiben gelernt habe?

A: In den USA beispielsweise haben die meisten nach dem Palmer-System schreiben gelernt. So wie jedes Alphabet reflektiert es die Werte seiner Zeit; es wurde 1895 geschaffen. Wenn Ihre Weltanschauung nicht mit der des traditionellen Amerikas des 19. Jahrhunderts übereinstimmt, können Sie schlicht und ergreifend damit keine Handschrift imitieren, die diese wiedergibt.

Jemand, der Traditionen liebt, vielleicht Antiquitäten sammelt, stickt oder häkelt, sich in die Ahnenforschung vertieft oder andere Dinge liebt, die zur Jahrhundertwende gebräuchlich waren, neigt ganz natürlich dazu, in einer traditionellen Schrift zu schreiben. Ihre Handschrift ist ein unverzerrter Spiegel, der zeigt, wie Sie sich selbst und die Welt sehen. Es ist weder richtig noch falsch. Es ist lediglich Ihre Sicht der Dinge.

Wenn Sie Schwierigkeiten mit der Schönschrift hatten, weil Sie, egal wie sehr Sie es versucht haben, einfach nicht so schreiben konnten, wie es Ihnen beigebracht wurde, dann muss das nicht an unzulänglichen motorischen Fähigkeiten oder einem niedrigen IQ liegen. Es kann auch schlicht sein, dass Ihr Verstand rund ist und sich geweigert hat, in ein viereckiges Loch zu passen.

F: Was, wenn ich meine Schrift verändere, aber nicht daran glaube, dass es wirklich einen Unterschied machen wird?

A: Der Glaube hat nichts mit dem Ändern von Denkmustern durch eine Veränderung der Handschrift zu tun. Wir schreiben so, wie wir schreiben, weil wir denken, wie wir denken. Unsere Denkmuster spiegeln sich in den neurologischen Mustern unseres Gehirns wider. Wenn wir unsere Schrift verändern, ändern wir auch

gleichzeitig die Art und Weise, wie wir denken, und die Nervenbahnen ändern sich entsprechend. Wenn Sie bestimmte Änderungen in Ihrer Handschrift vornehmen, ohne zu wissen, welche Auswirkungen dies haben könnte, so wäre das Ergebnis immer noch dasselbe, als wenn Sie es gewusst hätten. Es funktioniert automatisch.

F: Was ist, wenn ich meine momentane Handschrift mag und sie nicht ändern möchte?

A: Wenn Sie mit Ihrer Handschrift zufrieden sind, dann muss sich Ihr Leben genau so, wie Sie es möchten, entfalten. Wenn Sie Ihre Handschrift beibehalten, so wie sie ist, werden sich auch Ihre Ansichten über das Leben nicht ändern. Wenn das für Sie in Ordnung ist, dann behalten Sie Ihre Handschrift bei.

VIMALAS FÜNF EDLE WAHRHEITEN*

Ich möchte unsere gemeinsame Reise mit den folgenden ausgesprochen wichtigen Punkten einleiten, die ich die Fünf Edlen Wahrheiten nenne. Ich bitte Sie darum, immer und immer wieder darauf zurückzukommen, wenn Sie mit diesem Buch arbeiten. Sie werden Ihnen dabei helfen, Urteile über sich und andere loszulassen und sowohl Erstaunen als auch Freude im Laufe Ihres Selbstfindungsprozesses zu erfahren. Keine Reise ist so spannend und aufregend wie die Reise zu sich selbst.

1. Es gibt weder gute noch schlechte Menschen; jeder von uns ist ein Kind Gottes; einige von uns verbergen dies nur besser als andere. Es gibt keine gute oder schlechte Handschrift; wenn Sie Ihre Handschrift für „grauenvoll“ halten, lächeln Sie – und bezeichnen Sie sie als „lässig“.

* *Change Your Handwriting, Change Your Life* by Vimala Rodgers. Berkeley, CA: Celestial Arts, 1993.

2. Die Häufigkeit, mit der ein Schreibmuster in Ihrem Schriftbild auftritt, entspricht der Häufigkeit, mit der die Eigenschaft, für die es steht, sich in Ihrem Leben zeigt.
3. Wenn Sie sich die Handschrift einer anderen Person ansehen, zu der Sie in einer Beziehung stehen, sind sowohl Ihre Handschrift als auch die der anderen Person notwendig, wenn Sie herausfinden möchten, wo die Quelle von Verstimmungen und Problemen liegt und was sie auslöst. Denken Sie dabei immer an die Edle Wahrheit Nummer eins.
4. Der Schwierigkeitsgrad beim Ändern eines Schriftzuges ist proportional zum Nutzen, den er in Ihrem Leben haben wird: Je größer die Schwierigkeit, desto größer der Nutzen.
5. In dem Moment, in dem Sie mit Ihrem Stift erklären, dass Sie jetzt bereit dazu sind, ein Thema in Ihrem Leben abzuschließen (einzelne negative Meinungen und Urteile loszulassen), wird Ihnen besagte Thematik umgehend und eindeutig in Form einer Person, Situation oder Beziehung entgegentreten.

Diese Wahrheiten sind immer gültig.